



(c. KFW/Cancura)

Das Team des Katholischen Familienverbandes der Erzdiözese Wien wünscht mit den Kindern von „Sport Spiel Spaß“ Gottes Segen und einen guten Start in das neue Jahr 2012!



Die aktuellen Informationen über alle Seminare der Elternakademie finden Sie auf der Homepage des Kath. Familienverbandes der ED Wien [www.familienverband.at](http://www.familienverband.at). Details zur Rechtsinformation vor der Eheschließung „Wir trauen uns mit Recht“ finden Sie unter [www.wirtrauenunsmitrecht.at](http://www.wirtrauenunsmitrecht.at).

**Termine:** 16. Februar 2012,  
12. April 2012.

Bitte um verbindliche Anmeldung für die Veranstaltungen bis drei Tage vorher bei Organisations- und Reisereferentin Dr. Renate Moser, Tel. 01 51552 3331 oder [r.moser@edw.or.at](mailto:r.moser@edw.or.at)

## Familienurlaube im Sommer 2012:

**ROSOLINA MARE \*\*\*HOTEL ALEXANDER**  
1. bis 11. Juli 2012

Das Städtchen Rosolina Mare befindet sich etwa 50 km südlich von Venedig in der Poebene. Vor allem für Familien mit Kleinkindern ist der seichte Zugang zum Meer ideal.

Das \*\*\*Hotel Alexander liegt nur wenige Minuten vom Strand entfernt. Die Zimmer verfügen alle über ein eigenes Badezimmer mit Dusche/WC sowie einen Balkon.

### Kosten/Leistung:

Busfahrt Wien - Rosolina Mare und retour, Halbpension (Frühstücksbuffet, mehrgängiges Abendmenü mit Salat- und Gemüse-

buffet, Pasta, Fisch oder Fleisch mit Beilagen, herrlichen italienische Süßspeisen oder Eis)

**Erwachsene: € 650,-**  
**Jugendliche 10-18 Jahre: € 620,-**  
**Kinder 4 – 10 Jahre: € 490,-**  
**Kleinkinder 2 – 4 Jahre: € 380,-**  
**Kinder bis 2. Geburtstag gratis**  
**Ermäßigung von 10% für das dritte teilnehmende Kind einer Mitgliedsfamilie.**  
**Einzelzimmerzuschlag € ,- 100,-**

Die Kosten für 1 Sonnenschirm, 1 Liegebett und 1 Liegestuhl betragen insgesamt 90,- Euro für den Aufenthalt. Anmeldung bis spätestens 15. Mai 2012

**BRAMBERG/HOHE TAUERN**  
**\*\*\*Landhotel KASERER**  
28. Juli bis 4. August 2012

Herzliche Einladung an alle Mütter, Väter, Kinder, Onkel, Tanten, ganz besonders auch Großmütter und Großväter sowie Alleinerzieher/innen!

Unser \*\*\*Landhotel Kaserer liegt im Zentrum Brambergs. Alle Zimmer sind mit Bad oder Dusche und WC, Radio und Kabel-TV ausgestattet.

## Bitte Mitgliedsbeitrag einzahlen!

Wir bitten um Begleichung des Mitgliedsbeitrags für 2012 mittels beiliegenden Zahlscheins! Der Jahresmitgliedsbeitrag beträgt wie im Vorjahr nach Selbstbestimmung 65, 45 oder 25 Euro. Selbstverständlich sind wir auch für alle Spenden dankbar. Besonders dankbar sind wir allen, die rasch zahlen!

Den Gästen stehen eine Sauna und ein Solarium zur Verfügung. Für die Kinder gibt es einen eingezäunten Kinderspielplatz mit einer großen Spielwiese sowie einen Streichelzoo mit Ziegen, Schafen, Hasen, Meerschweinchen und Hühnern. Jeden Tag steht ein Ausflug oder eine Wanderung auf dem Programm.

### Kosten/Leistung:

Die Preise beinhalten Halbpension (großes Frühstücksbuffet, täglich 3-gängiges Wahlmenü, 1x zusätzlich Vorspeisen- und Dessertbuffet) sowie den „Kindertag“ am Mittwoch.

**Erwachsene € 310,-**  
**15 bis 18 Jahre € 240,-**  
**6 bis 15 Jahre € 155,-**  
**Kinder bis 6. Geburtstag gratis**

Anreise mit dem eigenen Auto oder gemeinsam in der Gruppe mit der Bahn (Wien – Salzburg – Zell am See) mit Renate Moser

Anmeldung bis spätestens 15. Mai 2012

Nähere Informationen und Bilder auf unserer Homepage [www.familienurlaub.at](http://www.familienurlaub.at).

## Besuchen Sie auch unseren Produkt-Online-Shop!

[www.familienverband.at](http://www.familienverband.at)

Wo Sie uns erreichen können:

Adressänderungen, Zahlungen, Sekretariat:  
[familienverband@edw.or.at](mailto:familienverband@edw.or.at)

Elternakademie, Urlaube,  
Schulbücher, Büro:  
[r.moser@edw.or.at](mailto:r.moser@edw.or.at)

Medien, Familienpolitik, Geschäftsführung:  
[a.cancura@edw.or.at](mailto:a.cancura@edw.or.at)

## Liebe Mitglieder und Freunde des Katholischen Familienverbandes der Erzdiözese Wien!



In der Weihnachtszeit kreisen viele Gedanken um die Familie und wie alle Wünsche und Hoffnungen unter einen Hut gebracht werden können. Die Frage der Gerechtigkeit spielt bei der Entscheidung über die jeweiligen Geschenke eine große Rolle und die sorgfältige Planung der Festtage soll allen Vorstellungen und Erwartungen entsprechen. Nur wenn jede und jeder eine Rolle spielt, kann das Fest seinen Lauf nehmen.

Genau solche Regeln gelten auch in einer Nation. Erst wenn alle Gruppen zum Zug kommen und es einen Ausgleich der Interessen gibt, kann das gemeinsame Leben gelingen. Da aber in unserem Land die Familien überproportional viele Kosten zu tragen haben und die Familienleistungen seit Jahren nicht mehr an die Inflation angepasst wurden, fordert unser Verband als Interessensvertretung der Familien die PolitikerInnen immer wieder auf, nicht nur Festtagsreden über die Bedeutung der Familie zu halten, sondern den wirklichen Stellenwert der Familie auch in die politische Entscheidung einzubringen. Dazu braucht es immer wieder die Diskussion und das Gespräch, so wie es in jeder Familie notwendig ist. Erst dann kann es zu einem gemeinsamen Fest werden, in diesem Land zu leben.

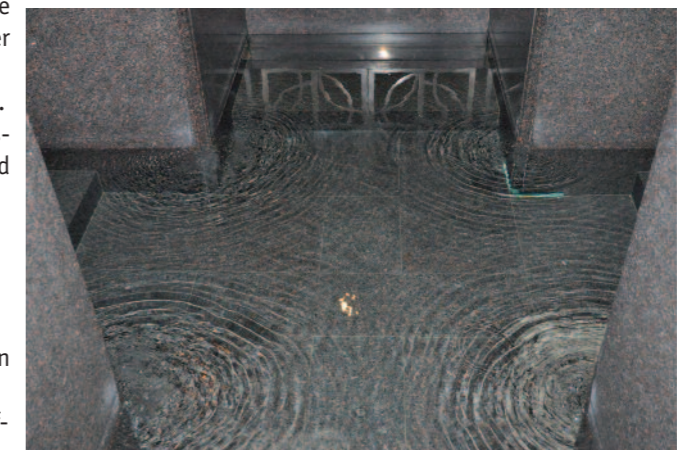
*M. Lang*

Mag. Mechthild Lang, Vorsitzende

## Kath. Familienverband kritisiert familienfeindliche und verfassungswidrige Erhöhung der Abwasser-, Wasser- und Müllgebühren in Wien

Als „unnötige und familienfeindliche Belastung“ kritisiert Mechthild Lang, die Vorsitzende des Katholischen Familienverbandes der Erzdiözese Wien (KFWV), die 2012 in Kraft tretenden zahlreichen Gebührenerhöhungen in Wien: „Familien, die notwendigerweise größere Wohnungen brauchen, sind von solchen Erhöhungen besonders betroffen! Es geht gerade in Wien darum, nicht nur laufend Abgaben zu erhöhen und von der kalten Progression zu profitieren, sondern endlich auch die Sozial- und Familienleistungen zu valorisieren“, so Lang.

Wenn die Müllentsorgung im kommenden Jahr um 6 Prozent, das Leitungswasser aber gar um 33 Prozent teurer wird, stellt sich die Frage, wer davon profitiert. Denn bisher sind Überschüsse erwirtschaftet worden. „Wie ein Rechnungshofbericht



aus dem Jahr 2010 zeigt, führte die Stadt Wien die erzielten Überschüsse aus den Gebührenhaushalten Kanal, Wasser und Abfall nicht zweckgebundenen Rücklagen für zukünftige Investitionen zu, sondern zweigte sie für den allgemeinen Haushalt ab“, so Lang. Wie der Rechnungshof erhoben hat, wurden allein in den Jahren 2005 bis 2007 insgesamt 390 Millionen Euro für den allgemeinen Haushalt verwendet.

Genau hier sieht die KFWV-Vorsitzende auch ein juristisches Problem: „Länder dürfen lediglich Gebühren einheben,

wegen der Finanzverfassung aber keine neue Steuern erfinden“, so Lang. Bei der unverhältnismäßigen Anhebung der Gebühren könnte es sich um eine verfassungswidrige Umgehung handeln, da für den Wasserbezug unverhältnismäßig viel verlangt wird. Schon bisher wurden viel zu hohe Gebühren eingehoben, um das Wiener Budget zu finanzieren. Nun droht auf dem Umweg über eine Gebührenerhöhung die Sanierung des Wiener Budgets auf dem Rücken der Gebührenzahler und Großverbraucher Familien.

Lang kritisiert zudem, dass die Gebührenzahler trotz der Erzielung von Überschüssen mit zusätzlichen Fremdkapitalkosten belastet werden. „So wurde laut Rechnungshof der aus der Cross-Border-Leasing-Transaktion „Wien Kanal“ lukrierte Nettobarwertvorteil in Höhe von 25,17 Mil-

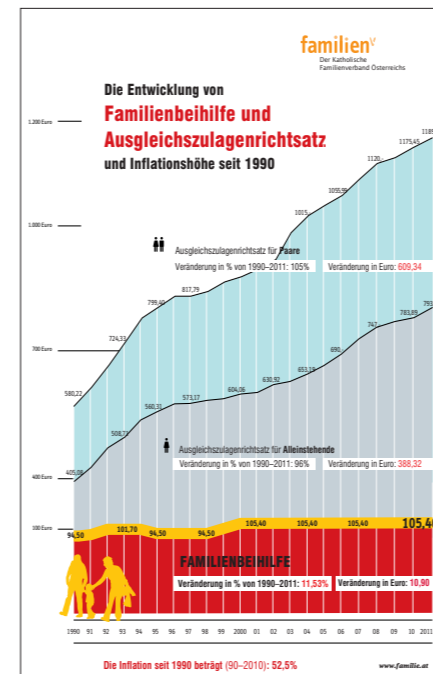
lionen Euro von der Stadt Wien in den allgemeinen Haushalt vereinnahmt, die Leasingraten mussten jedoch vom Gebührenhaushalt der MA 30 – Wien Kanal getragen werden“, so Lang. Der Katholische Familienverband der Erzdiözese Wien fordert im Gegensatz dazu die jährliche Valorisierung der Einkommensgrenzen sowie der Zuschusshöhen auf Beträge zwischen 80 und 220 Euro, die Ausweitung der Bezugsdauer auf die Zeit von der Geburt bis zum sechsten Lebensjahr des Kindes und die Einführung eines Wiener Armutsberichtes.

# Familienverband fordert anlässlich der Podiumsdiskussion bei der Jahreshauptversammlung Entlastung der Familien und Valorisierung der Familienleistungen

Familienleistungen und nicht nur die Pensionen der Inflation anzupassen, forderte der neue KfÖ-Präsident Alfred Trendl bei der Podiumsdiskussion anlässlich der Jahreshauptversammlung des Kath. Familienverbandes der Erzdiözese Wien (KFVW). „Eine Valorisierung ist wohl das Mindeste, denn es ist total ungerecht, lediglich die Pensionen, nicht aber die Familienleistungen wertzusichern“, so Trendl. Die inflationsbedingten Verluste beim Kinderbetreuungsgeld, das seit seiner Einführung im Jahr 2002 nicht erhöht wurde, und bei der Familienbeihilfe seien dramatisch und betragen inzwischen bis zu 30 Prozent. Eine Meinung, der sich im Lauf der Diskussion auch der Vizepräsident der Wirtschaftskammer Wien, Dr. Paulus Stuller anschließen konnte: „Es ist genau genommen eine Gemeinheit, dass man die Familienleistun-

gen so lange nicht erhöht hat.“ Stuller wandte sich allerdings gegen eine Erhöhung der Beiträge zum Familienlastenausgleichsfonds (FLAF), da dies die Wirtschaftsentwicklung in Österreich negativ beeinflussen würde. Lediglich Direktor-Stv. Mag. Alice Kundtner von der Arbeiterkammer Wien wollte von einer Wertsicherung der Familienleistungen nichts wissen und erklärte in einer teilweise sehr emotional geführten Diskussion, dass direkte Zahlungen an die Familien nicht immer beim Kind ankommen würden, was zu heftigen Wortmeldungen führte. Das Konzept der Arbeiterkammer setzte statt dessen auf Sachleistungen und institutionelle Kinderbetreuung. Würden 300–400 Millionen Euro in die institutionelle Kinderbetreuung investiert, würde im fünften Jahr schon Gewinn gemacht, so Kundtner.

Der Wirtschaftswissenschaftler Mag. Peter Brandner erklärte, dass das österreichische Steuer- und Finanzsystem weder bei Sozialleistungen noch bei den Tarifen eine Indexierung kenne. Genau genommen müsste man natürlich auch die Steuertarife der Inflation anpassen, weil der Staat sonst auf dem Weg der „kalten Progression“ ständige Mehreinnahmen erreiche und daher Erwerbstätige netto weniger bekommen, obwohl sie brutto mehr verdienen. „Der Grund, warum wir das nicht haben, ist, dass die Politiker alle drei bis fünf Jahre die Mehreinnahmen auf dem Weg einer Steuerreform großzügig verteilen wollen.“ 80 % der Einnahmen des FLAF zahlten sich die Familien aber selbst, so Brandner, der dafür plädierte, bei der Bemessungsgrundlage anzusetzen, weshalb steuertechnisch Freibeträge und nicht Absetzbeträge richtiger wären. ■



v.l.n.r.: KfVW-Vorsitzende Mechtild Lang, Wirtschaftswissenschaftler Peter Brandner, AK-Direktor-Stv. Alice Kundtner, KfÖ-Präsident Alfred Trendl, Wirtschaftskammer-Vizepräsident Paulus Stuller

## Tarifreform der Wiener Linien: „Erfolg der Vernunft“ Familienverband sieht seine Forderungen endlich erfüllt

„Verkehrstadträtin Maria Vassilakou und Klubobmann David Ellensohn ist für ihre Hartnäckigkeit bei der Tarifreform der Wiener Linien Anerkennung zu zollen, Bürgermeister Michael Häupl für sein Einlenken zu danken“, erklärt Mechtild Lang, die Vorsitzende des Katholischen Familienverbandes der Erzdiözese Wien (KFVW). „Die Tarifreform der Wiener Linien ist ein Erfolg der Vernunft. Viele Forderungen des Familienverbandes wurden erfüllt“, so Lang. Besonders die Verlängerung des Geltungszeitraums der Nachmittagsbildungskarte und der Einschluss der Fahrten für Lehrausgänge und andere Schulveranstaltungen sowie günstigere Studententickets sind langjährige Forderungen des Katholischen Familienverbandes. Bei Schülerkarten wird ab dem Schuljahr 2012/2013 der Geltungszeitraum der

Nachmittagsbildungskarte ausgedehnt. Die Karte gilt dann montags bis freitags schon ab 12.00 Uhr für den Rest des Tages und auch samstags ganztägig. Auch Fahrten für Lehrausgänge und andere Schulveranstaltungen sind nun inkludiert. Ab dem Wintersemester 2012/2013 kann von Studierenden an Universitäten und Fachhochschulen bei einem aufrechten Hauptwohnsitz in Wien ein Semesterticket für fünf Monate um 75 Euro gelöst werden. Für alle übrigen Studierenden kostet dieses Semesterticket 150 Euro. Alle Studierenden an Wiener Hochschulen und Fachhochschulen erhalten ihr Semesterticket jeweils bis zum vollendeten 26. Lebensjahr unabhängig vom Bezug der Familienbeihilfe.

Offen ist für den Familienverband die Refundierung der Schülerkartenkosten aus dem Familienlastenausgleichsfonds (FLAF). „Es darf in Zukunft nicht mehr so sein, dass FLAF und Eltern mit insgesamt 426,10 Euro pro Schülerin oder Schüler wesentlich mehr als Berufspendler und erwachsene Jahreskartenbezieher bezahlen! Das Geld aus dem Familienlastenausgleichsfonds gehört den Familien!“, so Lang. ■

Bitte beachten Sie unsere Homepages:  
[www.familienverband.at](http://www.familienverband.at) • [www.wirtrauenunsmitlecht.at](http://www.wirtrauenunsmitlecht.at)



Bei der Jahreshauptversammlung wurde Mag. Mechtild Lang als Vorsitzende einstimmig erneut für weitere drei Jahre an der Spitze des Kath. Familienverbandes der Erzdiözese Wien (KFVW) bestätigt.



Als Vorsitzender-Stellvertreter wurde der 53jährige Informatiker Dipl. Ing. Wolfgang Premauer gewählt (links), der den bisherigen Kassier Josef Marhofer verabschiedet.



Wirtschaftswissenschaftler Peter Brandner



Premauer bedankte auch die langjährige Vertreterin des KFVW im pädagogischen Beirat des Theaters der Jugend, Dr. Elisabeth Morgenstern.



Wirtschaftskammer-Vizepräsident Paulus Stuller

Fotos Copyright: KFVW/Morgenstern



### DER NEUE VORSTAND DES KFVW

**Sitzend v.l.n.r.:** Organisationsreferentin Dr. Renate Moser, Geschäftsführer Mag. Andreas Cancura, Vorsitzende Mag. Mechtild Lang, Stellvertretender Vorsitzender DI Wolfgang Premauer, Pfarrer Dr. Bernhard Mucha.

**Stehend v.l.n.r.:** Mag. Dr. Ingeborg Winkler, Barbara Rieger, stv. Kassier DI Dr. Georg Czedik-Eysenberg, Oma-Dienst-Leiterin Andrea Beer, Dr. Ursula Kovar, Maria Gerzabek, Kassierin Mag. Barbara Fruhwürth, Schularbeitskreis-Leiterin Sissy Löffler, Mag. Gerhard Stangl, Dr. Gerhard Lueghammer, DI Gudrun Sturn, nicht auf dem Bild anwesend: Mag. Dr. Alfred Racek.



Der Oma-Dienst vermittelt verlässliche Betreuungspersonen für Ihre Kinder!

1190 Wien, Hofzeile 10-12/ Stiege 9  
 Tel.: (01) 486 36 68, Fax: (01) 486 89 08-17  
 Montag bis Freitag von 8.30 – 12.30 Uhr, [omadienst@edw.or.at](mailto:omadienst@edw.or.at)

Für Mitglieder des Katholischen Familienverbandes ist die Vermittlung kostenlos, Nichtmitglieder und Omas zahlen einen Unkostenbeitrag von 50 Euro.

**familien<sup>v</sup>**  
 Der Katholische Familienverband der Erzdiözese Wien

